

BGer 9C 174/2016 vom 10. März 2016

Bundesgericht, 2016-03-10, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_174_2016

FR: TF 9C 174/2016 du 10 mars 2016

IT: TF 9C 174/2016 del 10 marzo 2016

Regeste

Ergänzungsleistung zur AHV/IV | Ergänzungsleistung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 10.03.2016 9C 174/2016 (9C_174/2016)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 10.03.2016 9C 174/2016
(9C_174/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
10.03.2016 9C 174/2016 (9C_174/2016)

Ergänzungsleistung zur AHV/IV | Ergänzungsleistung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_174/2016
Urteil vom 10. März 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Meyer,
als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Fessler. Verfahrensbeteiligte A. _____,
Beschwerdeführer, gegen Stadt Zürich, Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV, Amtshaus
Helvetiaplatz, Molkenstrasse 5/9, 8004 Zürich, Beschwerdegegnerin. Gegenstand
Ergänzungsleistung zur AHV/IV, Beschwerde gegen den Entscheid des
Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 29. Januar 2016. Nach Einsicht in die
Beschwerde des A. _____ gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des
Kantons Zürich vom 29. Januar 2016, in Erwägung, dass die Beschwerde gemäss Art. 42
Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat,
wobei in der Begründung in gedrängter Form - in Auseinandersetzung mit den
entscheidwesentlichen Erwägungen der Vorinstanz (BGE 138 I 171 E. 1.4 S. 176; Urteil
2C_413/2014 vom 11. Mai 2014 E. 2.1) - darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt
Recht verletzt, dass in Bezug auf kantonales Recht, einschliesslich bundesrechtlicher
Normen, auf welche es verweist (hier: § 16 Abs. 2 lit. a der zürcherischen
Zusatzleistungsverordnung vom 5. März 2008 [ZLV; LS 831.31] auf die Verordnung vom
28. August 1978 über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Altersversicherung [HVA; SR
831.135.1]) eine qualifizierte Rügepflicht gilt (Art. 106 Abs. 2 BGG ; BGE 137 V 57 E. 1.3
S. 60), wobei die Überprüfungsbefugnis des Bundesgerichts im Wesentlichen auf die
Verletzung des Willkürverbots (Art. 9 BV) beschränkt ist (Urteil 9C_511/2014 vom 26.
September 2014 E. 3.1), dass der Beschwerdeführer mit seinen Vorbringen, soweit Bezug
nehmend auf die Erwägungen im angefochtenen Entscheid, nicht darzutun vermag,
inwiefern die Vorinstanz die für die streitige Kostenübernahme massgebenden
Bestimmungen des kantonalen und des verwiesenen Bundesrechts (i.V.m. Art. 14 Abs. 1 lit.
f und Abs. 2 ELG) willkürlich (zu diesem Begriff BGE 134 II 124 E. 4.1 S. 133)
angewendet haben soll, dass die offensichtlich nicht hinreichend begründete Beschwerde im
vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG durch Nichteintreten
zu erledigen ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die
Erhebung von Gerichtskosten zu verzichten ist, erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die

Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 10. März 2016 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Der Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.